



Die Arbonia entwickelte sich im ersten Halbjahr 2018 konsequent weiter, dies auf Basis ihrer definierten Ziele und des klaren Geschäftsprofils, das sie in den letzten Jahren geschärft hat. Die getätigten Übernahmen im Türen- und Heiztechnikgeschäft haben sich als strategisch richtig erwiesen, ebenso wie die Fokussierung durch gezielte Devestitionen. Die per 1. Januar 2018 in Kraft getretene Organisation mit der Positionierung des Geschäfts im Bereich mit Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) sowie Sanitär als eigenständige Divisionen hat sich gut eingespielt.

Arbonia ist zur Jahresmitte 2018 auf Kurs, um die selbst gesetzten finanziellen Ziele zu erreichen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre Sehr geehrte Damen und Herren

Die Arbonia Gruppe erzielte im ersten Halbjahr 2018 wiederum eine Steigerung von Umsatz und Ertrag. Besonders gut entwickelte sich im Berichtszeitraum die Division Türen, die im Vorjahr durch die Integration der Looser Gruppe und einhergehend mit der Fokussierung auf Innentüren strategisch deutlich gestärkt worden war. Auch schaffte die Division HLK mit ihren beiden Bereichen Heiztechnik sowie Lüftungs- und Klimatechnik eine ansprechende Leistung.

Insgesamt haben die 2015 entwickelte Unternehmensstrategie und das dazugehörige Dreijahres-Massnahmenprogramm zur angestrebten verlässlichen Geschäftsentwicklung der Arbonia Gruppe geführt.

Bereinigt um die im zweiten Halbjahr 2017 aufgegebenen Geschäftsbereiche Industriedienstleistungen und Profilsysteme wuchs die Arbonia Gruppe im ersten Halbjahr 2018 um CHF 87 Mio. bzw. um 15.6% auf einen Umsatz von CHF 645.6 Mio. Das EBITDA erhöhte sich von CHF 34.5 Mio. in der Vorjahresperiode auf CHF 44.2 Mio. im ersten Halbjahr 2018. Ohne Sondereffekte erhöhte sich das EBITDA von CHF 35.7 Mio. auf CHF 40.5 Mio. Das EBIT erhöhte sich von CHF 6.9 Mio. in der Vorjahresperiode auf CHF 12.1 Mio. im ersten Halbjahr 2018. Ohne Sondereffekte erhöhte sich das EBIT von CHF 7.5 Mio. auf CHF 8.4 Mio. Das Unternehmensergebnis nach Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche belief sich auf CHF 6.7 Mio. gegenüber CHF 0.5 Mio. in der Vorjahresperiode.

Marktumfeld

Im ersten Halbjahr 2018 war wiederum Deutschland der grösste Absatzmarkt der Arbonia, gefolgt von der Schweiz, Polen sowie Italien und Frankreich. In diesen Märkten erzielte das Unternehmen im Berichtszeitraum insgesamt 82% seiner Umsätze.

Nachdem die US-amerikanische Notenbank die Zinsen schrittweise angehoben hat, kündigte auch die Europäische Zentralbank das Ende der Anleihekäufe im Euro-Raum an. Gestiegene Rohmaterialpreise, insbesondere beim Rohöl, stellen mittlerweile ein Risiko für das Wirtschaftswachstum und die Marktentwicklung dar. Zusätzliche Belastungen für Unternehmen ergeben sich ausserdem aus den gestiegenen Löhnen, insbesondere in den Ländern, wo sich die europäischen Werke der Arbonia befinden. Insgesamt zeichnet sich auch aufgrund politischer Instabilitäten und des eskalierenden Handelskonflikts ein zunehmend unsichereres weltwirtschaftliches Umfeld ab.

In **Deutschland** hielt sich der Wohnungsneubau auf hohem Niveau. Im Vergleich zum Vorjahr dürfte die Konjunktur allerdings an Schwung verlieren. Neben den weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen dämpfen die steigenden Preise sowie Engpässe bei Handwerker- und Baugrundstücken den Bauboom. Trotz gut ausgelasteter Kapazitäten dürfte die Nachfragedynamik an Rückenwind verlieren.

Der Heimatmarkt **Schweiz** hält sein bestehendes Niveau. Steigende Leerbestände sprechen jedoch dafür, dass sich die Bautätigkeit konsolidieren wird. Insbesondere der Wohnungsbau war in den letzten Jahren durch fehlende Anlagealternativen stark vorangetrieben worden.

Weiterhin positiv entwickelte sich der Markt in **Polen**, einer der dynamischsten Volkswirtschaften in Europa. Allerdings zeichnet sich auch hier mittelfristig ein Fachkräftemangel ab. Dieses Risiko gilt ebenso für die konjunkturell expandierenden osteuropäischen Länder Slowakei und Tschechien, in denen die Arbonia mit Produktionsstätten präsent ist und bedeutendes Potenzial als Absatzmärkte sieht.

Der viertgrösste Absatzmarkt **Italien** war zu Beginn des ersten Semesters 2018 einer politischen Instabilität ausgesetzt. Die in diesem Zusammenhang herrschende Verunsicherung führte zunehmend zu verzögerten Investitionen.

In **Frankreich** sind die Baubeginne in den ersten fünf Monaten von 2018 um mehr als 4% gefallen und die Aussichten für den privaten Wohnungsbau trübten sich im ersten Halbjahr ein. Dies ist einerseits auf eine geringere Reallohnentwicklung zurückzuführen und andererseits auf die Ende 2017 getroffenen Regierungsentscheidungen über das Auslaufen der subventionierten 0%-Zins-Kredite für bestimmte Bauvorhaben. Eine starke gewerbliche Bautätigkeit und die Durchsetzbarkeit steigender Preise konnten diesen negativen Trend nicht kompensieren.

Übergreifende Aktivitäten der Arbonia Gruppe

Die Arbonia Gruppe unternahm im ersten Halbjahr 2018 weitere Schritte, damit sie sich in ihren Märkten noch deutlicher positionieren und sich als Gesamtunternehmen zum führenden integrierten Gebäudezulieferer in Zentraleuropa entwickeln kann.

Das Geschäft der Division Gebäudetechnik wurde mit Wirkung auf den 1. Januar 2018 organisatorisch neu aufgestellt: Die vormaligen Business Units Heizungstechnik sowie Klima- und Lüftungstechnik und die Business Unit Sanitär werden als zwei eigenständige Divisionen unter

den Bezeichnungen Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) bzw. Division Sanitär geführt. Die neue Organisation trägt insbesondere auch der strategischen Bedeutung und Grösse des Sanitärgeschäfts Rechnung, die seit der Akquisition der Koralle Gruppe vor zwei Jahren erreicht worden sind. Die Arbonia Gruppe besteht nun aus den vier starken Divisionen HLK, Sanitär, Fenster und Türen. Diese Organisation bildet die auf Märkte und Kunden ausgerichtete operative Führung der Gruppe adäquat ab und bietet den Kapitalgebern eine höhere Transparenz in der Berichterstattung.

Am 17. Mai 2018 gab die Arbonia die Übernahme und gleichzeitig den Vollzug der belgischen Vasco Group bekannt, des Marktführers für Heizkörper in den Benelux-Ländern. Das ehemalige Familienunternehmen mit Hauptsitz in Dilsen (BE) verfügt über Produktionsstätten in Belgien, den Niederlanden und Polen. Vasco wird in die Division HLK integriert. Mit dieser Übernahme nimmt die Arbonia aktiv am Konsolidierungsprozess in der europäischen Heizkörperbranche teil.

Finanzierung

Die Arbonia vermeldete am 20. April 2018 die erfolgreiche Platzierung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 125 Mio. Der Schuldschein wurde mit Laufzeiten von 5, 7 und 10 Jahren mit jeweils fester Verzinsung aufgelegt und war deutlich überzeichnet. Aufgrund der starken Nachfrage wurde das Volumen der Platzierung von ursprünglich EUR 75 Mio. auf EUR 125 Mio. erhöht. Die Einnahmen tragen dazu bei, weiterhin eine solide mittel- bis langfristige Finanzierung der Arbonia sicherzustellen.

Für die Weiterentwicklung des Unternehmens tätigte Arbonia im ersten Halbjahr 2018 Investitionen von CHF 50 Mio. Auch für das Jahr 2019 laufen Investitionsprojekte von insgesamt über CHF 100 Mio.

Strategien und Entwicklungen der Divisionen

Die Arbonia Gruppe hatte im Jahr 2015 ein umfangreiches Massnahmenprogramm entwickelt, um bestimmte finanzielle und strategische Ziele bis Ende 2018 zu erreichen und nachhaltiges profitables Wachstum sicherzustellen. Dazu gehörten prioritär die Verlagerung des Produktions-Footprints und die Fokussierung auf die Divisionsstrategien. Die vorgesehenen Massnahmen wurden Schritt für Schritt umgesetzt, insbesondere auch die Verlagerung von Schweizer Standorten in Werke osteuropäischer Konzerngesellschaften. Um das Unternehmen auf der gewonnenen Basis als fokussierter Gebäudezulieferer weiterzuentwickeln und die Position als führender

zentraleuropäischer Anbieter zu festigen, hat die Arbonia für die Zukunft vier strategische Stossrichtungen definiert:

- Auf- und Ausbau hochproduktiver Produktionszentren und Vertiefung der vertikalen Integration
- Entwicklung von Produkt- und Marktplattformen
- Ausarbeitung einer umfassenden, divisionsübergreifenden Digitalisierungsstrategie
- Forcierung der regionalen Expansion

Die **Division HLK** entstand per 1. Januar 2018 durch den Zusammenschluss von zwei Business Units nach der Ausgliederung der Business Unit Sanitär aus der früheren Division Gebäudetechnik. Diese neue Division weist somit für den Berichtszeitraum erstmals eigene Kennzahlen aus. Ihr Nettoumsatz lag im ersten Halbjahr 2018 mit CHF 224.5 Mio. um 20.2% über dem entsprechenden Vorjahreswert (CHF 186.9 Mio.), währungs- und akquisitionsbereinigt betrug das Wachstum 8.1%. Das EBITDA stieg von CHF 17.5 Mio. im Vorjahr auf CHF 21.8 Mio. Das EBIT steigerte sich von CHF 10.9 Mio. auf CHF 12.2 Mio.

Hierbei konnten gestiegene Materialkosten, insbesondere für Blech und Kupfer, durch Preiserhöhungen kompensiert werden. Darüber hinaus wirkte sich das massive Investitionsprogramm zur Kostensenkung und Produktivitätssteigerung am Standort Plattling (D) ebenfalls positiv auf die Geschäftsentwicklung aus.

Der Markt für Flachheizkörper ist in Westeuropa mehrheitlich abhängig vom Renovierungsmarkt, während im Neubau hauptsächlich Fussbodenheizungen und/oder Lüftungen als wasserbasierte Wärmeübertragung bevorzugt werden. Bedingt durch das temporär hohe Neubausvolumen ist dieser Markt, insbesondere in Deutschland, durch den andauernden Mangel an Fachkräften beeinträchtigt. Die mittel- und langfristige Nachfrage in West- und Osteuropa ist jedoch fundamental solide, weshalb die Division für die nächsten Jahre von einer positiven Entwicklung ausgeht. Darüber hinaus ist die neue Flachheizkörper-Produktionsstätte im russischen Stupino (Grossraum Moskau) in der zweiten Jahreshälfte 2018 für den Maschinenpark bezugsbereit, sodass dort erste Heizkörper für den russischen Markt plangemäss im zweiten Quartal 2019 hergestellt werden können. Auch die Lüftungs- und Klimaspezialistin Sabiana entwickelte sich trotz politischer und wirtschaftlicher Turbulenzen sowohl im Heimatmarkt Italien als auch in ausgewählten Exportmärkten weiterhin sehr positiv.

Die Integration der im Mai akquirierten Vasco Group in die Division HLK verläuft planmässig. Die in den Benelux-Staaten etablierten, führenden Marken von Vasco werden weiterhin eigenständig am Markt auftreten. Da-

rüber hinaus bieten die Märkte von Vasco, die überwiegend komplementär zu den bestehenden Absatzmärkten der Division HLK sind, nach erfolgreicher Integration ein attraktives Wachstumspotenzial sowohl in den Umsätzen als auch in den Erträgen. Die aktuellen Kennzahlen der Vasco Group bewegen sich im erwarteten Korridor.

Die **Division Sanitär**, ebenfalls per 1. Januar 2018 aus einer Business Unit der früheren Division Gebäudetechnik neu gebildet, erzielte im ersten Halbjahr 2018 einen Umsatz von CHF 74.2 Mio., im Vorjahr lag dieser bei CHF 72.2 Mio. Währungsbereinigt resultierte ein Umsatzrückgang von 3.7%. Das EBITDA fiel von CHF 6.3 Mio. (CHF 7.5 Mio. ohne Sondereffekte) im Vergleich zum Vorjahr auf CHF 5.8 Mio. Das EBIT reduzierte sich von CHF 4.3 Mio. (CHF 5.5 Mio. ohne Sondereffekte) auf CHF 3.7 Mio.

Der Rückgang, der die Absatzmärkte Deutschland und vor allem Frankreich betraf, war durch mehrere Einflüsse bedingt. Zum einen wirkte sich in Deutschland der Mangel an Sanitär- und Heizungsinstallateuren negativ aus. Zum anderen kam es in Deutschland auch zu gewissen Abschmelzeffekten durch die Koralle Akquisition, die sich nun mit einem Jahr Verzögerung zeigten. Die unbefriedigende Situation in Frankreich hing mit einem spürbaren Downtrading des Marktes zusammen, bei welchem günstige Hausmarken des Handels favorisiert werden. Diese Entwicklung führte zu geringeren Umsätzen mit dem Vertriebspartner in Frankreich. Die Umsatzsituation in der Schweiz ist nach wie vor zufriedenstellend.

Zur Stärkung der Ertragskraft wurden im ersten Halbjahr 2018 umfassende Massnahmen eingeleitet; diese werden jedoch erst im Verlauf des Jahres 2019 ihre volle Wirkung zeigen. Nach dem Umzug der Fertigung für Koralle-Produkte von Vlotho (D) an den bestehenden Standort Plattling (D) wurden die Prozesse weiter adaptiert und vereinheitlicht. Bis zum Ende des Jahres 2018 soll dann die angestrebte Produktionseffizienz erreicht werden.

Die **Division Fenster** blickt grundsätzlich auf einen erfreulichen, durch Umsatzwachstum in allen ihren Kernmärkten geprägten Geschäftsverlauf zurück. Der Konsolidierungsprozess im Schweizer Markt setzte sich im Berichtszeitraum weiter fort und EgoKiefer konnte in der ersten Jahreshälfte weitere Marktanteile gewinnen. Die positive Entwicklung der Auftragseingänge im ersten Halbjahr stimmen zuversichtlich, dass die Umsatzziele für 2018 erreicht werden können. Neue Produkte im Kunststoff-Bereich, welche Massstäbe hinsichtlich Qualität, Design und Energieeffizienz setzen, sollten über die zweite Jahreshälfte hinaus der Division weitere Wachstumsimpulse verleihen.

Fortschritte wurden ebenfalls beim weiteren Ausbau der osteuropäischen Produktions-Kompetenzzentren erzielt. Um die Strategie der technologiebasierten Kostenführerschaft weiter auszubauen, wurde im Kunststoff-Kompetenzzentrum der Slovaktual im ersten Halbjahr eine der modernsten Isolierglasanlagen Europas und eine hocheffiziente Hebeschiebetürenproduktion in Betrieb genommen.

Das Hauptaugenmerk der Division liegt zurzeit auf dem Hochfahren des Produktionsoutputs im Holz-Kompetenzzentrum in Langenwetzendorf (D) auf ein Vielfaches der Vorjahresmenge. Dieser Standort soll 2019 das Werk in Altstätten (CH) vollständig ablösen. Zurzeit belastet dieser Zustand die Profitabilität der Division mit CHF 4.0 Mio. erheblich. Trotz der herausfordernden Situation auf dem Arbeitsmarkt konnte der Personalbestand in der Zwischenzeit dank intensiver Rekrutierung von Fachkräften verdoppelt werden. Zudem konnte die Produktivität am Standort dank der Umsetzung eines umfangreichen Massnahmenpakets in den vergangenen Monaten deutlich verbessert werden.

Die Ergebnissituation war allerdings differenziert: Das EBITDA der Division wurde durch die Gesellschaften Dobroplast in Polen, Slovaktual in der Slowakei und EgoKiefer in der Schweiz positiv beeinflusst. Die Belastungen aus dem Hochfahren der Fertigung von Wertbau und die damit einhergehende Aufrechterhaltung der Fertigung in Altstätten (CH) haben die Ergebnisse der Division im Berichtszeitraum jedoch deutlich einmalig belastet. Hinzu kamen, im Vergleich zum Vorjahr, die Wechselkurseinflüsse in der Schweiz, die das Ergebnis zusätzlich eingetrübt haben.

Wir gehen bereits im zweiten Halbjahr 2018 von erheblichen Entlastungen der Ertragslage aus, allerdings erwartet die Division erst im Geschäftsjahr 2019 die volle Wirkung auf das Jahresergebnis.

Im ersten Halbjahr 2018 wurde mit CHF 165.7 Mio. ein gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 16.6% höherer Umsatz (Vorjahr CHF 142.2 Mio.) erzielt. Das EBITDA stieg auf CHF 1.6 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.). Ohne Sondereffekte indessen fiel das EBITDA von CHF -0.4 Mio. im Vorjahr auf CHF -2.5 Mio. Dies ist wesentlich durch den Wechselkurseffekt EUR/CHF getrieben. Das EBIT verringerte sich von CHF -6.5 Mio. im Vorjahr auf CHF -7.3 Mio., ohne Sondereffekte betrug das EBIT CHF -11.5 Mio. (Vorjahr CHF -7.1 Mio.).

Die **Division Türen** verzeichnete im ersten Halbjahr 2018 einen sehr guten Geschäftsgang. Umsatz und EBITDA lagen deutlich über den Werten der Vorjahresperiode.

Im ersten Halbjahr 2018 konnte der Umsatz von CHF 157.3 Mio. im Vorjahr auf CHF 181.1 Mio. gesteigert werden, währungsbereinigt betrug das Wachstum 7.7%. Das EBITDA verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert von CHF 17.2 Mio. auf CHF 20.1 Mio., ohne Sondereffekte lag das EBITDA für die Berichtsperiode sogar bei CHF 20.6 Mio. Das EBIT konnte von CHF 5.9 Mio. im Vorjahr auf CHF 9.7 Mio. gesteigert werden, ohne Sondereffekt lag dieses für die Berichtsperiode bei CHF 10.1 Mio.

Die guten Geschäftszahlen der Division Türen basieren insbesondere auf der erfolgreichen Integration der Ende 2016 mit der Looser Gruppe übernommenen Türensellschaften Prüm, Garant und Invado. Diese hatten die Arbonia zu einer neuen Unternehmensgrösse und strategischen Positionierung als führender europäischer Anbieter von Innentüren gebracht. Weitere entscheidende Erfolgsfaktoren waren ein starker Produktions-Footprint und das sich optimal ergänzende Produktportfolio der vier Marken Prüm, Garant, Invado und RWD Schlatter. So konnte in der Schweiz das Geschäft mit dem Fachhandel mit Funktionstüren von RWD Schlatter und Standardtüren von Prüm entscheidend gestärkt werden.

Aufgrund der guten Nachfrage und der weiterhin sehr ansprechenden Auftragseingänge arbeiten die beiden Werke in Deutschland sowie das Werk in Polen an der Kapazitätsgrenze. Dementsprechend investiert die Arbonia momentan intensiv in diese drei Standorte. So wurde im Frühjahr 2018 für die Gesellschaft Invado am Produktionsstandort Ciasna (PL) eine neue Lagerhalle mit Sortierraum in Betrieb genommen sowie der Spatenstich für die neue Türenproduktionshalle getätigt. Die beiden deutschen Werke erhalten im vierten Quartal ihre neuen Anlagen für die Produktion von Premiumtüren.

In der Schweiz hat der Margendruck aufgrund der steigenden Einkaufspreise zugenommen, was sich auch auf die Margen bei RWD Schlatter auswirkte und Preiserhöhungen erforderlich machte. Die Preiserhöhungen wurden vom Markt erst zögerlich, dann aber doch im breiteren Kontext akzeptiert. Zudem zeigten die internen Effizienzsteigerungsmassnahmen positive Resultate.

Ausblick

Für die Arbonia Gruppe erwarten wir, dass sich die Umsatz- und Ertragsentwicklung des ersten Halbjahrs 2018 in der zweiten Jahreshälfte aufgrund des beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Umfelds abschwächen wird (die Konjunkturprognosen für unsere Hauptmärkte sind verhaltener als zum Jahresanfang). Zudem wird die Entwicklung der Division Fenster von den Verzögerungen am


Standort in Ostdeutschland und dem erstarkten Euro gehemmt. Weiter bewegt sich die Division Sanitär verstärkt in einem herausfordernden Marktumfeld.

Wir halten dennoch für das Gesamtjahr 2018 an unserer Guidance fest: Wir erwarten ein organisches Wachstum von 3% und ein EBITDA von mindestens CHF 110 Mio.

Für das Jahr 2019 erwarten wir weiterhin ein organisches Umsatzwachstum von 3 bis 5% und ein EBITDA in der Grössenordnung von CHF 125 Mio. Unser Unternehmen will ab 2019 einen substanziellen Free Cashflow generieren und für das Geschäftsjahr 2018 erstmals wieder eine Dividende ausschütten.

Wir sind überzeugt, dass alle unsere Geschäftsbereiche gut aufgestellt sind. Die aktuelle Auftragslage, das Interesse der Kunden an unseren attraktiven Produkten sowie die bereits eingeführten und neu angekündigten Massnahmen bestärken uns darin.

Arbon, August 2018



Alexander von Witzleben
Verwaltungsratspräsident
und CEO



Felix Bodmer
CFO

**Konsolidierte Erfolgsrechnung
(verkürzt)**

	1. Semester 2018		1. Semester 2017 angepasst ¹	
	in TCHF	in %	in TCHF	in %
Fortzuführende Geschäftsbereiche				
Nettoumsätze	645 556	100.0	558 571	100.0
Andere betriebliche Erträge und Eigenleistungen	17 091	2.6	7 829	1.4
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	13 082	2.0	21 879	3.9
Materialaufwand	-312 697	-48.4	-267 364	-47.9
Personalaufwand	-223 207	-34.6	-200 002	-35.8
Übriger Betriebsaufwand	-95 651	-14.8	-86 463	-15.5
EBITDA	44 174	6.8	34 450	6.2
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	-22 910	-3.5	-17 438	-3.1
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	-9 145	-1.4	-10 140	-1.8
EBIT	12 119	1.9	6 872	1.2
Finanzergebnis, netto	-3 195	-0.5	-4 898	-0.9
Ergebnis vor Steuern	8 924	1.4	1 974	0.4
Ertragssteuern	-2 254	-0.3	-1 495	-0.3
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	6 670	1.0	479	0.1
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	8 340	1.3	1 087	0.2
Konzernergebnis	15 010	2.3	1 566	0.3
Davon zurechenbar:				
den Aktionären der Arbonia AG	15 010		1 578	
den nicht beherrschenden Anteilen			-12	
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	0.10		0.01	
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	0.12		0.02	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	0.22		0.03	

Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.

¹ siehe Anmerkung 6 und 7.

EBITDA = Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Finanzergebnis und Steuern
EBIT = Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

Die Anmerkungen auf den Seiten 13 bis 20 sind ein integrierter Bestandteil der verkürzten Halbjahres-Konzernrechnung.

**Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
(verkürzt)**

	1. Semester 2018	1. Semester 2017 angepasst ¹
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis	15 010	1 566
Sonstiges Ergebnis		
<i>Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich</i>		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	1 329	8 724
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung	1 329	8 724
<i>Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich</i>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	-14 236	14 939
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	-14 236	14 939
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	-12 907	23 663
Gesamtergebnis	2 103	25 229
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der Arbonia AG	2 103	25 095
den nicht beherrschenden Anteilen		134
Gesamtergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-3 475	22 624
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	5 578	2 605

¹ siehe Anmerkung 6 und 7.

Die Anmerkungen auf den Seiten 13 bis 20 sind ein integrierter Bestandteil der verkürzten Halbjahres-Konzernrechnung.

**Konsolidierte Bilanz
(verkürzt)**

	30.06.2018		31.12.2017 ²		30.06.2017 angepasst ¹	
	in TCHF	in %	in TCHF	in %	in TCHF	in %
Aktiven						
Flüssige Mittel	72 089		82 703		142 942	
Wertschriften					2 640	
Forderungen	203 238		156 217		188 621	
Warenvorräte und vertragliche Vermögenswerte	219 005		168 558		207 864	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 144		6 441		6 923	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	391		47 725			
Umlaufvermögen	501 867	32.9	461 644	32.6	548 990	35.6
Sachanlagen und Renditeliegenschaften	557 644		484 560		514 270	
Immaterielle Anlagen und Goodwill	415 051		421 096		446 157	
Latente Steuerguthaben	4 589		5 570		8 938	
Überschüsse aus Personalvorsorge	38 170		33 542		13 745	
Finanzanlagen	7 389		10 207		10 109	
Anlagevermögen	1 022 843	67.1	954 975	67.4	993 219	64.4
Total Aktiven	1 524 710	100.0	1 416 619	100.0	1 542 209	100.0
Passiven						
Verbindlichkeiten	182 255		169 196		198 004	
Finanzverbindlichkeiten	37 625		109 286		288 859	
Passive Rechnungsabgrenzungen	93 553		74 221		85 560	
Übrige Rückstellungen	20 534		20 812		23 030	
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	1 269		12 724			
Kurzfristiges Fremdkapital	335 236	22.0	386 239	27.3	595 453	38.6
Finanzverbindlichkeiten	172 041		23 169		31 547	
Übrige Verbindlichkeiten	13 881		13 124		12 705	
Übrige Rückstellungen	11 397		10 146		10 960	
Rückstellungen für latente Steuern	67 094		65 124		77 748	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	56 453		55 698		59 897	
Langfristiges Fremdkapital	320 866	21.0	167 261	11.8	192 857	12.5
Total Fremdkapital	656 102	43.0	553 500	39.1	788 310	51.1
Total Eigenkapital	868 608	57.0	863 119	60.9	753 899	48.9
Total Passiven	1 524 710	100.0	1 416 619	100.0	1 542 209	100.0

¹ siehe Anmerkung 7.

² siehe Anmerkung 2.

Die Anmerkungen auf den Seiten 13 bis 20 sind ein integrierter Bestandteil der verkürzten Halbjahres-Konzernrechnung.

**Konsolidierte Geldflussrechnung
(verkürzt)**

	1. Semester 2018	1. Semester 2017 angepasst ¹
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis	15 010	1 566
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	32 056	32 431
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen/Beteiligungen	-14 515	-1 255
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	8 134	5 937
Veränderung des Umlaufvermögens und kurzfristigen Fremdkapitals	-57 194	-29 579
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-16 509	9 100
Investitionen		
Sachanlagen und Renditeliegenschaften	-49 182	-47 472
Immaterielle Anlagen	-896	-774
Beteiligungen (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	-59 006	-2 081
Finanzanlagen	-226	-2 287
Desinvestitionen		
Sachanlagen und Renditeliegenschaften	8 192	457
Immaterielle Anlagen	8	41
Beteiligungen/Unternehmensteile (abzüglich abgegebener flüssiger Mittel)	38 985	98 240
Finanzanlagen	3 859	2
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-58 266	46 126
Finanzierung		
Finanzverbindlichkeiten	200 835	33 732
Verkauf eigener Aktien	1 287	2 000
Definanzierung		
Finanzverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten	-143 243	-74 212
Auskauf nicht beherrschende Anteile		-2 160
Kauf eigener Aktien		-1 603
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	58 879	-42 243
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel	-852	639
Veränderung flüssige Mittel	-16 748	13 622
Nachweis Veränderung flüssige Mittel		
Flüssige Mittel 01.01. fortzuführende Geschäftsbereiche	82 703	111 754
Flüssige Mittel 01.01. aufgegebene Geschäftsbereiche	6 460	17 566
Flüssige Mittel 30.06. fortzuführende Geschäftsbereiche	72 089	142 942
Flüssige Mittel 30.06. aufgegebene Geschäftsbereiche	326	
Veränderung flüssige Mittel	-16 748	13 622
Zusatzangaben zu Geldfluss aus Geschäftstätigkeit:		
Bezahlte Zinsen	1 390	3 765
Erhaltene Zinsen	22	755
Bezahlte Ertragssteuern	11 348	5 577

¹ siehe Anmerkung 7.

Konsolidierte Eigenkapitalveränderung (verkürzt)

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Anteil Aktionäre Arbonia	Nicht beherr- schende Anteile	Total Eigen- kapital
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2016	287 640	518 043	-8 576	-86 979	8 489	718 617	10 134	728 751
Konzernergebnis ¹					1 578	1 578	-12	1 566
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern ¹				14 793	8 724	23 517	146	23 663
Total Gesamtergebnis¹				14 793	10 302	25 095	134	25 229
Aktienkapitalerhöhung netto	4 147	5 244				9 391		9 391
Veränderung eigene Aktien			-1 336		1 461	125		125
Aktienbasierte Vergütungen			1 752		-63	1 689		1 689
Auskauf nicht beherrschende Anteile				145	-1 163	-1 018	-10 268	-11 286
Total Transaktionen mit Eigentümern	4 147	5 244	416	145	235	10 187	-10 268	-81
Stand 30.06.2017 angepasst¹	291 787	523 287	-8 160	-72 041	19 026	753 899		753 899
Stand 31.12.2017	291 787	526 319	-8 265	-29 759	83 037	863 119		863 119
Restatement IFRS 15 ²					1 233	1 233		1 233
Stand 01.01.2018 angepasst²	291 787	526 319	-8 265	-29 759	84 270	864 352		864 352
Konzernergebnis					15 010	15 010		15 010
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern				-14 236	1 329	-12 907		-12 907
Total Gesamtergebnis				-14 236	16 339	2 103		2 103
Veränderung eigene Aktien					1 287	1 287		1 287
Aktienbasierte Vergütungen			1 097		-231	866		866
Total Transaktionen mit Eigentümern			1 097		1 056	2 153		2 153
Stand 30.06.2018	291 787	526 319	-7 168	-43 995	101 665	868 608		868 608

¹ siehe Anmerkung 7.

² siehe Anmerkung 2.

Die Anmerkungen auf den Seiten 13 bis 20 sind ein integrierter Bestandteil der verkürzten Halbjahres-Konzernrechnung.

Ergänzende Erläuterungen zur Halbjahres-Konzernrechnung

1 Allgemeines

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) ist ein fokussierter Gebäudezulieferer, der durch innovative Lösungen und Services für Energieeffizienz, Sicherheit und Wohlbefinden sorgt. Das Unternehmen ist in die vier Divisionen HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik), Sanitär, Fenster und Türen gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Italien, Tschechien, Polen, der Slowakei, Belgien und Holland verfügt die Arbonia zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Koralle, Sabiana, Vasco, Brugman, Superia, Ego-Kiefer, Slovaktual, Dobroplast, Wertbau, RWD Schlatter, Prüm, Garant und Invado in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Das Schwergewicht des Ausbaus bestehender Märkte liegt vor allem in Zentral- und Osteuropa. Die Arbonia ist weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Als Muttergesellschaft fungiert die Arbonia AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die Arbonia AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060 / ISIN CH0110240600 kotiert.

Die ungeprüfte Halbjahres-Konzernrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der Arbonia AG am 06.08.2018 freigegeben.

2 Rechnungslegungsstandards und wesentliche Änderungen

Die ungeprüfte Halbjahres-Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem International Financial Reporting Standard (IFRS) IAS 34 «Zwischenberichterstattung» erstellt. Die Halbjahres-Konzernrechnung enthält nicht alle für einen Jahresabschluss vorgeschriebenen Informationen und Angaben und sollte deshalb in Zusammenhang mit der Konzernrechnung 2017 gelesen werden.

Die Erstellung einer Halbjahres-Konzernrechnung erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements, welche die Halbjahres-Konzernrechnung beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Im Vergleich zur Konzernrechnung 2017 ergaben sich im Rahmen der Einführung von IFRS 15 «Umsatzrealisierung aus Kundenverträgen» neue Schätzungen und Annahmen, welche die Umsatzlegung im Objektgeschäft ab Geschäftsjahr 2018 betreffen.

Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die für die Halbjahres-Konzernrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Änderungen mit denjenigen der Konzernrechnung 2017 überein.

Die Arbonia hat 2018 die folgenden neuen und geänderten Standards übernommen:

- IFRS 9 «Finanzinstrumente; Klassifizierung und Bewertung»
- Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – zwingender Inkrafttretungs-Zeitpunkt von IFRS 9 und Übergangsregelungen für die Offenlegung
- Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – Hedge Accounting
- IFRS 15 «Umsatzrealisierung aus Kundenverträgen»

Die Einführung von IFRS 9 hatte keinen Einfluss auf die vorliegende Halbjahres-Konzernrechnung 2018.

Erstmalige Anwendung von IFRS 15

Arbonia hat IFRS 15 einschliesslich der Änderungen (Klarstellungen) erstmals für das Geschäftsjahr 2018 übernommen. Für den Übergang wurde die modifizierte retrospektive Methode angewendet, womit die Vorjahreszahlen nicht angepasst wurden. Anstelle der Anpassung der Vorjahreszahlen wurde der kumulative Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 15 im Eigenkapital erfasst. Per 01.01.2018 erhöhten sich die Gewinnreserven nach Abzug latenter Steuern (CHF 0.3 Mio.) um CHF 1.2 Mio. IFRS 15 ersetzt die bisher gültigen Standards IAS 11 «Fertigungsaufträge» und IAS 18 «Umsatzerlöse» sowie alle erlösbezogenen Interpretationen. Der Standard ändert die Grundlage zur Beurteilung, ob Erlöse über einen Zeitraum hinweg oder zu einem bestimmten Zeitpunkt zu erfassen sind. Das Kernprinzip von IFRS 15 schreibt vor, wann und in welcher Höhe der Umsatz aus Verträgen mit Kunden zu erfassen ist. Dies erfolgt nach einem fünfstufigen Modell, das für alle Kundenverträge anzuwenden ist: (1) Identifizierung von Verträgen mit Kunden (2) Identifizierung einzelner Leistungsverpflichtungen im Vertrag (3) Ermittlung des Transaktionspreises (4) Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen (5) Umsatzerfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen.

Arbonia hat den Einfluss dieses Standards für alle Gesellschaften analysiert. Es haben sich lediglich Änderungen für Gesellschaften ergeben, die im Projekt- resp. Objektgeschäft tätig sind. Bisher wurde der Umsatz für diese Geschäftsbereiche erst bei Vorliegen eines rechtsgültig unterzeichneten Abnahmeprotokolls erfasst. Ab Geschäftsjahr 2018 erfolgt die Umsatzrealisierung für diese Geschäfte in der Höhe der erwarteten Gegenleistung über den Zeitraum der Leistungserbringung (Planung, Produktion, Montage, Abnahme).

Die Divisionen Fenster und Türen sind einerseits im Wiederverkauf/Handelsgeschäft und andererseits im Objektgeschäft tätig. Das Objektgeschäft charakterisiert sich durch längerfristige Aufträge, welche teilweise auch überjährige Auftragslaufzeiten aufweisen. Die Geschäfte im Wiederverkauf/Handel und im Objektgeschäft bestehen stets aus einer Leistungsverpflichtung. Die Leistungsverpflichtung im Objektgeschäft wird über den Zeitraum der Leistungserbringung basierend auf der cost-to-cost-Methode fortlaufend erfüllt. Entsprechend erfolgt die Umsatzlegung ab Geschäftsjahr 2018 über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit. Wurde auf diese Weise Umsatz erfasst, jedoch noch keine Rechnung gestellt, wird aufgrund der bedingten Gegenleistung ein vertraglicher Vermögenswert erfasst. Die vertraglichen Vermögenswerte werden pro Auftrag netto ausgewiesen, d.h. abzüglich der erhaltenen Anzahlungen. Forderungen aus dem Objektgeschäft werden erfasst, sobald der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingte wird. Der Anspruch auf Gegenleistung ist dann unbedingte, wenn ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt und somit die Rechnung gestellt werden kann. Die vertraglichen Verbindlichkeiten weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen den bisherigen Leistungsfortschritt bzw. die bisherige Umsatzerfassung übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde.

Im Objektgeschäft ermittelt die Arbonia den Fertigstellungsgrad für die entsprechenden Aufträge anhand der cost-to-cost-Methode. Diese Methode eignet sich nach Ansicht von Arbonia am besten, den Kontrolltransfer der Produkte auf die Kunden abzubilden. Unter Anwendung der cost-to-cost-Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Dabei werden Änderungen in Form von Nachkalkulationen und im Sinne eines aktiven Auftragscontrollings bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt. Solche Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Sofern die erwartete Marge nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann, wird Umsatz maximal in der Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Die Behandlung von Verlustaufträgen erfolgt unabhängig des Fertigstellungsgrades dahingehend, dass bei Vorliegen eines Auftrags, dessen budgetierte Gesamtkosten durch den Auftragslös nicht gedeckt sind, eine Wertberichtigung in der Höhe des budgetierten Gesamtverlustes gebildet wird. Hat der vertragliche Vermögenswert des Auftrags in einer Nettobetrachtung CHF 0 erreicht, wird eine Rückstellung in der erforderlichen Höhe gebildet. Variable Transaktionspreis-Bestandteile in Form von Skonti und Baurabatten, die zuverlässig bestimmt werden können, werden zu Beginn der Auftragsfertigung in Abzug gebracht. Die Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leis-

tungsverpflichtungen ist nicht erforderlich, da pro Auftrag im Objektgeschäft stets nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt.

Der Grossteil des Umsatzes der Arbonia wird zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert. Der Kontrolltransfer und damit die Umsatzlegung dieser Waren erfolgt zu jenem Zeitpunkt, an welchem die Leistungsverpflichtung erfüllt ist. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, sobald der Kunde die Lieferung erhalten hat. Sodann erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Variable Transaktionspreis-Bestandteile werden als Erlösminderungen berücksichtigt.

Nachfolgend werden die wesentlichsten Auswirkungen auf die Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen per 30.06.2018 erläutert, wäre nicht IFRS 15 sondern IAS 18 angewendet worden:

Die Forderungen hätten sich um CHF 8.5 Mio. erhöht, da unter IAS 18 unter bestimmten Voraussetzungen Teilrechnungen gestellt werden konnten. Die Position «Warenvorräte und vertragliche Vermögenswerte» hätte sich um CHF 8.8 Mio. erhöht, da unter IAS 18 einerseits kein vertraglicher Vermögenswert, andererseits aber mehr Vorräte (Halb- und Fertigfabrikate) ohne Verrechnung mit den dazugehörigen Anzahlungen bilanziert werden konnten. Die Verbindlichkeiten hätten sich um CHF 20.4 Mio. erhöht, da unter IAS 18 die Anzahlungen nicht mit den dazugehörigen Vorräten verrechnet werden konnten. Das Eigenkapital hätte sich um CHF 3.6 Mio. reduziert, wovon CHF 2.4 Mio. auf das Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen der Berichtsperiode 2018 zurückzuführen gewesen wären. CHF 1.2 Mio. betrafen die Gewinnreserven aus der Erstanwendung. Der Nettoumsatz hätte sich um CHF 20.8 Mio. reduziert, da nach IAS 18 keine Umsatzlegung proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten erfolgt. Die Bestandesveränderungen für Halb- und Fertigfabrikate hätten sich um CHF 16.6 Mio. erhöht, da die Umsatzlegung unter IAS 18 zu einem höheren Bestand an Vorräten führt.

Der Wertminderungsaufwand für das Objektgeschäft, welcher in der Bilanzposition «Warenvorräte und vertragliche Vermögenswerte» enthalten ist, beläuft sich in der Berichtsperiode 2018 auf CHF 0.9 Mio.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete wesentliche Rechnungslegungsstandards

Der folgende veröffentlichte, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretende wesentliche neue Standard wurde durch die Arbonia nicht frühzeitig angewendet:

Standard	gültig ab
IFRS 16 «Leasingverhältnisse»	01.01.2019

Gemäss IAS 17 mussten Leasingnehmer zwischen einem Finanzierungsleasingverhältnis (bilanziell) und einem Mietleasingverhältnis (ausserbilanziell) unterscheiden. IFRS 16 verlangt nun, dass Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit, die zukünftige Leasingraten widerspiegelt, und ein Nutzungsrecht am Leasingobjekt (right-of-use-asset) praktisch für alle Leasingverträge in der Bilanz erfassen müssen. Für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse ist eine fakultative Befreiung vorgesehen. Gemäss IFRS 16 ist oder enthält ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Zusätzlich wird sich die Bilanzierungspraxis unter IFRS 16 dahingehend ändern, dass die Leasingraten der bisherigen ausserbilanziellen Leasingverhältnisse nicht mehr über den Mietaufwand, sondern über die Abschreibungen auf den neu bilanzierten Vermögenswerten sowie über den Zinsaufwand auf den neu bilanzierten Verbindlichkeiten aus Leasing der Erfolgsrechnung belastet werden.

Die Arbonia hat die erste Analyse abgeschlossen, um den möglichen Einfluss von IFRS 16 auf die Konzernrechnung per 01.01.2019 beurteilen zu können. Der effektive Einfluss aufgrund der Einführung von IFRS 16 hängt ab von den künftigen wirtschaftlichen Bedingungen, den per 01.01.2019 geltenden Zinskonditionen, der Zusammensetzung des Leasing-Portfolios der Arbonia sowie der zu diesem Zeitpunkt gegebenen Absicht, die vertraglichen Verlängerungs- und Kaufoptionen wahrzunehmen. Der voraussichtliche Effekt der per 01.01.2019 neu zu bilanzierenden Leasingverhältnisse beträgt auf einer diskontierten Basis ca. CHF 54 Mio. Wesentlichen Einfluss auf die unter IFRS 16 geforderte neue Bilanzierung haben die unter IAS 17 als ausserbilanziell klassifizierten Immobilien- und Fahrzeugverträge.

Von den Ausnahmen bzw. Befreiungstatbeständen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse wird Arbonia voraussichtlich Gebrauch machen. Die Arbonia plant zudem, die modifizierte retrospektive Methode bei Übergang anzuwenden. Gemäss dieser Methode werden die Vorjahreszahlen nicht angepasst, sondern es wird der kumulative Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 in den Gewinnreserven erfasst. Die modifizierte retrospektive Methode gewährt verschiedene Befreiungstatbestände bzw. Ausnahmen zum Zeitpunkt des Übergangs, welche die Arbonia voraussichtlich wahrnehmen wird.

3 Konsolidierungskreis

Folgende Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis in der Berichtsperiode 2018 ergeben:

- Per 22.01.2018 hat die Arbonia den Geschäftsbereich Profilsysteme verkauft (siehe Anmerkung 6).
- Per 16.05.2018 hat die Arbonia 100% der belgischen

Vasco Gruppe, BE-Dilsen, übernommen (siehe Anmerkung 7).

4 Währungsumrechnungen

Für die Umrechnung der relevanten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

		2018		2017	
Währung	Einheit	Stichtag 30.06.	Halbjahres-Ø	Stichtag 30.06.	Halbjahres-Ø
EUR	1	1.1568	1.1695	1.0926	1.0763
GBP	1	1.3083	1.3298	1.2427	1.2514
USD	1	0.9936	0.9664	0.9567	0.9944
CZK	100	4.4458	4.5879	4.1710	4.0189
PLN	100	26.5224	27.7216	25.8512	25.2237
CNY	100	15.1186	15.1817	14.0988	14.4700
RUB	100	1.5848	1.6255	1.6187	1.7161

5 Segmentinformationen

Die Konzernstruktur der Arbonia ist seit 01.01.2018 auf die vier Divisionen resp. Segmente HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik), Sanitär, Fenster und Türen ausgerichtet. Die Segmentinformationen des Vorjahres wurden als Folge der Aufteilung der ehemaligen Division Heiztechnik in die zwei Geschäftsbereiche HLK und Sanitär angepasst. Der Bereich Corporate Services, welcher Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften beinhaltet und Dienstleistungen divisionsübergreifend fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften erbringt, ist keinem Segment zugeordnet und entsprechend in «Übrige und Eliminierungen» enthalten.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage werden das EBITDA, EBITA und EBIT als zentrale Leistungsgrössen verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

	1. Semester 2018					
	HLK	Sanitär	Fenster	Türen	Übrige und Eliminierun- gen	Total Konzern
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	224 520	74 177	106 297	147 896	2	552 892
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst			59 442	33 222		92 664
Umsätze mit anderen Segmenten	2				-2	
Nettoumsätze	224 522	74 177	165 739	181 118		645 556
Segmentergebnis I (EBITDA)	21 793	5 833	1 645	20 129	-5 226	44 174
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.7</i>	<i>7.9</i>	<i>1.0</i>	<i>11.1</i>		<i>6.8</i>
Abschreibungen und Amortisationen	-8 430	-1 244	-6 958	-5 260	-906	-22 798
Zuschreibungen Sachanlagen			15			15
Wertminderung Sachanlagen			-127			-127
Segmentergebnis II (EBITA)	13 363	4 589	-5 425	14 869	-6 132	21 264
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>6.0</i>	<i>6.2</i>	<i>-3.3</i>	<i>8.2</i>		<i>3.3</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	-1 128	-899	-1 898	-5 219		-9 145
Segmentergebnis III (EBIT)	12 235	3 690	-7 323	9 650	-6 134	12 119
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>5.4</i>	<i>5.0</i>	<i>-4.4</i>	<i>5.3</i>		<i>1.9</i>
Zinsertrag	56	14	99	53	6	228
Zinsaufwand	-1 241	-228	-2 095	-1 401	2 355	-2 610
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen			-622			-622
Übriges Finanzergebnis	-1 201	-563	-535	-589	2 697	-191
Ergebnis vor Steuern	9 849	2 912	-10 475	7 713	-1 075	8 924
Ertragssteuern	-2 749	-567	2 744	-1 188	-494	-2 254
Ergebnis nach Steuern	7 100	2 345	-7 731	6 525	-1 569	6 670
Ø-Personalbestand	2 324	785	2 859	1 861	66	7 893
Aktiven per 30.06.2018	538 861	110 239	295 895	503 945	75 379	1 524 319
Verbindlichkeiten per 30.06.2018	288 907	61 982	252 316	205 687	-154 059	654 833

	1. Semester 2017 angepasst					
	HLK	Sanitär	Fenster	Türen	Übrige und Eliminierun- gen	Total Konzern
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Umsätze mit Dritten	186 857	72 197	142 195	157 314	8	558 571
Umsätze mit anderen Segmenten	9		5		-14	
Nettoumsätze	186 866	72 197	142 200	157 314	-6	558 571
Segmentergebnis I (EBITDA)	17 492	6 261	183	17 208	-6 694	34 450
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.4</i>	<i>8.7</i>	<i>0.1</i>	<i>10.9</i>		<i>6.2</i>
Abschreibungen und Amortisationen	-6 157	-1 090	-4 956	-4 804	-1 022	-18 029
Zuschreibungen Sachanlagen	591					591
Segmentergebnis II (EBITA)	11 926	5 171	-4 773	12 404	-7 716	17 012
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>6.4</i>	<i>7.2</i>	<i>-3.4</i>	<i>7.9</i>		<i>3.0</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	-1 034	-899	-1 734	-6 474		-10 140
Segmentergebnis III (EBIT)	10 892	4 272	-6 507	5 930	-7 715	6 872
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>5.8</i>	<i>5.9</i>	<i>-4.6</i>	<i>3.8</i>		<i>1.2</i>
Zinsertrag	69	20	10	9	49	157
Zinsaufwand	-1 097	-157	-2 133	-1 195	21	-4 562
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen			-407			-407
Übriges Finanzergebnis	-1 396	639	-902	-1 047	2 621	-87
Ergebnis vor Steuern	8 467	4 774	-9 939	3 696	-5 025	1 974
Ertragssteuern	-2 278	-1 438	1 722	-994	1 493	-1 495
Ergebnis nach Steuern	6 189	3 336	-8 217	2 702	-3 532	479
Ø-Personalbestand	2 176	817	2 823	1 761	66	7 643

Die Überleitung der fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche auf die in der Halbjahres-Konzernrechnung 2017 offengelegten Segmentinformationen

und unter Berücksichtigung der Anpassungen aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation aus der Akquisition Looser (siehe Anmerkung 7) stellt sich wie folgt dar:

1. Semester 2017 angepasst	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Übrige und Eliminierungen	Total Segmente
		Industriedienst- leistungen	Forster Profil- systeme		
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	558 571	29 275	36 507		624 353
Segmentergebnis I (EBITDA)	34 450	6 879	2 923	384	44 636
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>6.2</i>	<i>23.5</i>	<i>8.0</i>		<i>7.1</i>
Segmentergebnis III (EBIT)	6 872	2 622	2 328	383	12 205
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>1.2</i>	<i>9.0</i>	<i>6.4</i>		<i>2.0</i>
Zinsergebnis	-4 405	-109	-31	160	-4 385
Übriges Finanzergebnis	-493	-106	-398	542	-455
Ergebnis vor Steuern	1 974	2 407	1 899	1 085	7 365
Ertragssteuern	-1 495	-524	-249	-9	-2 277
Ergebnis nach Steuern	479	1 883	1 650	1 076	5 088

Das Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern für die Berichtsperiode 2017 enthielt einen Verlust von CHF 3.5 Mio. aus dem Verkauf des Bereichs Beschichtungen. Dieser ist in obiger Überleitung nicht dargestellt, da die Beschichtungen nicht Bestandteil des Management Reportings waren.

6 Aufgegebene Geschäftsbereiche

In der Konzernrechnung 2017 waren die Geschäftsbereiche Profilsysteme, Industriedienstleistungen und Beschichtungen bereits in Übereinstimmung mit IFRS 5 «Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche» dargestellt. Der letzte per 31.12.2017 zu veräussernde Geschäftsbereich Profilsysteme wurde per 22.01.2018 an die belgische Reynaers Group veräussert. Sämtliche Vorjahreszahlen der Erfolgsrechnung wurden entsprechend angepasst.

Aus dem per 22.01.2018 erfolgten Verkauf des Geschäftsbereichs Profilsysteme resultierte in der Berichtsperiode 2018 ein Geldzufluss von CHF 36.5 Mio., welcher in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Beteiligungen/Unternehmensteile ausgewiesen ist. Aus dem Verkauf der Profilsysteme resultierte ein Veräusserungsgewinn von CHF 8.6 Mio. Der Verkaufserlös enthält den provisorisch

errechneten Gewinn infolge Teilliquidation der Pensionskasse (settlement). Da die Teilliquidation erst in einigen Monaten erfolgen wird und die Berechnung auf heutigen Schätzungen beruht, kann sich dieser Gewinn bis zum Abschluss der Teilliquidation noch verändern. Aus der Veräusserung des Geschäftsbereichs resultierten insgesamt kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 0.3 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche belastet wurden.

In der Berichtsperiode wurde die zweite Tranche aus der aufgeschobenen Kaufpreiszahlung über CHF 2.5 Mio. aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Beschichtungen fristgerecht überwiesen. Dieser Geldzufluss ist in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Beteiligungen/Unternehmensteile ausgewiesen.

7 Akquisitionen

Im Zusammenhang mit der unter Anmerkung 3 aufgeführten Unternehmung wurden die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten auf provisorischer Basis zum Fair Value bewertet:

Vasco Gruppe	
in TCHF	Beizulegender Zeitwert
Aktiven	
Flüssige Mittel	3 202
Forderungen	19 149
Warenvorräte	20 323
Aktive Rechnungsabgrenzungen	750
Sachanlagen	59 449
Immaterielle Anlagen	755
Latente Steuerguthaben	1 246
Finanzanlagen	32
Total Aktiven	104 906
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten	14 305
Finanzverbindlichkeiten	21 500
Passive Rechnungsabgrenzungen	8 901
Übrige Rückstellungen	1 155
Rückstellungen für latente Steuern	5 667
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	333
Total Verbindlichkeiten	51 861
Erworbene Nettoaktiven	
Immaterielle Anlagen/Goodwill (vor PPA-Ermittlung)	9 162
Akquisitionspreis	62 208
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	62 208
Übernommene flüssige Mittel	-3 202
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	59 006

Per 16.05.2018 hat die Arbonia 100% der belgischen Vasco Gruppe, mit Sitz in BE-Dilsen, übernommen. Die Gruppe produziert und vertreibt Flach- und Designheizkörper, Fussbodenheizungen und Lüftungen für den Wohnungsbau und ist der Division HLK zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 62.2 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat das Unternehmen für die Berichtsperiode einen Nettoumsatz von CHF 8.1 Mio. und einen Verlust von CHF 0.1 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2018 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für die Berichtsperiode CHF 51.2 Mio. und

der Gewinn CHF 0.2 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 17.5 Mio., wovon CHF 1.6 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.7 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand der Jahre 2017 und 2018 enthalten. Die Fair Values der erworbenen Aktiven (insbesondere Warenvorräte und Sachanlagen) und Verbindlichkeiten (insbesondere Rückstellungen und Rückstellungen für latente Steuern) konnten erst auf provisorischer Basis ermittelt werden, da die Übernahme kurz vor dem Halbjahr erfolgte und somit noch nicht alle Bewertungen eingehend vorgenommen resp. überprüft werden konnten. Da die Vasco Gruppe über einige Produktionsstandorte verfügt, wurden Liegenschaftsbewertungen in Auftrag gegeben, die jedoch noch ausstehend sind. Ebenfalls liegt auch noch keine Purchase Price Allocation für die Identifizierung und Bewertung von immateriellen Vermögenswerten wie Kundenbeziehungen, Marken, Technologien etc. vor, weshalb die ermittelte Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven der Vasco derzeit als immaterielle Anlagen/Goodwill ausgewiesen wird. Es kann somit nicht ausgeschlossen werden, dass sich die definitiven Werte gegenüber den in der vorliegenden Halbjahres-Konzernrechnung dargestellten provisorischen Zahlen wesentlich ändern werden.

Die in der Halbjahres-Konzernrechnung 2017 ausgewiesenen Fair Values aus der Akquisition der Looser Gruppe waren auf provisorischer Basis ermittelt worden und wurden per 31.12.2017 finalisiert. Da sich die definitiven Werte gegenüber den provisorischen Werten geändert haben, mussten nach den Bestimmungen von IFRS 3 die Vorjahreszahlen mit wesentlichen Auswirkungen auf einzelne Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen sowie das Konzernergebnis angepasst werden. Hingegen hatten die Anpassungen unwesentliche Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung sowie das Eigenkapital. Die wesentlichsten Anpassungen in der Bilanz erfolgten bei den Positionen Immaterielle Anlagen (CHF 12.2 Mio.), Sachanlagen (CHF 1.2 Mio.), Goodwill (CHF -10.0 Mio.) und Rückstellungen für latente Steuern (CHF -3.4 Mio.). Die Anpassungen in der Erfolgsrechnung erfolgten zwischen den Positionen Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen (CHF -0.4 Mio.) und Ertragssteuern (CHF 0.1 Mio.), womit eine Anpassung des Konzernergebnisses aus fortzuführenden Geschäftsbereichen von CHF -0.3 Mio. resultierte.

8 Saisonale Einflüsse

Aufgrund von saisonalen Schwankungen, denen einzelne Divisionen der Arbonia unterworfen sind, werden normalerweise im zweiten Halbjahr höhere Nettoumsätze und ein höheres Betriebsergebnis erzielt als im ersten Halbjahr.

9 Übertragung von Vermögenswerten

Seit Februar 2010 verkauft die Arbonia Forderungen im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Per 30.06.2018 beträgt der Buchwert der abgetretenen Forderungen CHF 56.5 Mio. Davon erhielt die Arbonia vom Factor bereits CHF 31.5 Mio. an flüssigen Mitteln und die restlichen CHF 25.0 Mio. sind als Forderung gegenüber dem Factor ausgewiesen. Zusätzlich sind in den Forderungen und Verbindlichkeiten CHF 0.3 Mio. für die Berücksichtigung des Continuing Involvement erfasst.

10 Sachanlagen und Renditeliegenschaften

In der Berichtsperiode wurde eine Liegenschaft in der Schweiz veräussert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 4.3 Mio. resultierte. Der Geldzufluss von CHF 7.2 Mio. ist in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Sachanlagen und Renditeliegenschaften enthalten.

11 Finanzanlagen

In der Berichtsperiode wurde das 2013 aus dem Verkauf der Liegenschaft der AFG Warendorfer Immobilien GmbH stammende und 2016 teilweise wertberichtigte Darlehen über CHF 3.9 Mio. zurückbezahlt. Aus der Transaktion resultierte ein Buchgewinn von CHF 1.6 Mio., welcher im Finanzergebnis enthalten ist. In der Geldflussrechnung ist der Geldzufluss unter Desinvestitionen Finanzanlagen enthalten.

12 Finanzverbindlichkeiten

Die Arbonia hat am 20.04.2018 ein Schuldscheindarlehen über EUR 125 Mio. mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren aufgenommen. Während der Berichtsperiode wurden netto weitere CHF 20 Mio. sowie EUR 20 Mio. des syndizierten Kredits gezogen und als Folge der Aufnahme des Schuldscheindarlehens EUR 100 Mio. des syndizierten Kredits zurückgeführt. Per 30.06.2018 sind CHF 30 Mio. des syndizierten Kredits beansprucht.

13 Finanzinstrumente

Die nachfolgenden Informationen sind im Zusammenhang mit der Konzernrechnung 2017 Anmerkung 43 «Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten» zu lesen. Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden dabei wie folgt in die jeweiligen Hierarchiestufen unterteilt:

in TCHF	Ebene 2	Buchwerte per 30.06.2018
Passiven		
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (FL FVTPL trading)		
– Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehungen	1 648	1 648
Total Passiven	1 648	1 648

In der Berichtsperiode 2018 fanden keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.

14 Aktienkapital

Am 20.04.2018 hat die Generalversammlung der Arbonia AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst: Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 57'960'000 durch Ausgabe von höchstens 13'800'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 bis zum 20.04.2020 (genehmigte Kapitalerhöhung). Das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 57'960'000 durch Ausgabe von höchstens 13'800'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Die genehmigte und die bedingte Kapitalerhöhung zusammen sind begrenzt auf ein zusätzliches Aktienkapital von CHF 57'960'000.

15 Eigene Aktien

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich gegenüber dem letzten Jahresabschluss um 140'094 auf 854'054 Aktien verringert. In der Berichtsperiode wurden 140'094 Aktien für die aktienbasierten Vergütungspläne verwendet.

16 Offene Verpflichtungen für Anlagevermögen

Per 30.06.2018 betragen die offenen vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen CHF 45.1 Mio. und für immaterielle Anlagen CHF 0.9 Mio.

17 Eventualverbindlichkeiten

Es haben sich gegenüber der Konzernrechnung 2017 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

18 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Halbjahres-Konzernrechnung 2018 haben.

Zusatzangaben für Investoren

Aktienkennzahlen	30.06.2018	30.06.2017	30.06.2016	30.06.2015	30.06.2014
Anzahl Titel					
Namenaktien nominal CHF 4.20	69 473 243	69 473 243	45 471 794	18 225 603	18 225 603
Börsenkurse in CHF					
Höchstkurs während Berichtsperiode	18.3	19.1	15.7	18.6	26.3
Tiefstkurs während Berichtsperiode	15.2	16.3	8.8	11.5	19.9
Kurs 30.06.	16.3	17.6	13.9	13.1	22.2
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF					
	1 132	1 219	632	323	549

Termine

12. November 2018

Investorentag bei Sabiana in Corbetta (I)

22. Januar 2019

Publikation Umsatzergebnisse zum Geschäftsjahr 2018

26. Februar 2019

Publikation Jahresergebnisse 2018

Bilanzmedienorientierung und Analystenkonferenz zum Geschäftsjahr 2018

12. April 2019

32. ordentliche Generalversammlung 2019

Dieser Halbjahresbericht erscheint auch in englischer Sprache.
Die Originalsprache ist Deutsch.

Arbonia AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
www.arbonia.com